

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Kappeln



Programm 2013-2018
Für ein lebenswertes Kappeln

Lebensqualität

Nur wenn eine Stadt auch für junge Menschen Lebensqualität bietet, kann sie sich gesund entwickeln. Die Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten ist nicht mehr der entscheidende Faktor. Städte in strukturschwachen Regionen verlieren deutschlandweit stetig an Einwohner/innen. Auch in Kappeln ist dies der Fall. Der Anteil der Senior/innen an der Bevölkerung steigt und der Zuzug junger Menschen/Familien bleibt aus.

Die Grünen werden daher weiter daran arbeiten, dass Kappeln sich als Stadt präsentiert, die ihren Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität bietet.

Dazu gehören alle wichtigen Lebensbereiche wie Arbeit, Bildung (z.B. Stadtbücherei, Kulturangebot, Schwimmbad, Kinderbetreuung, Schulangebot), Wohnen, das städtische Erscheinungsbild, Sicherheit, Freizeitmöglichkeiten, Erholungswert, Versorgung (z.B. Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten), Mobilität (z.B. Anbindung der Ortsteile) und die Möglichkeiten der Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben und an der Entwicklung der Stadt.

Bauen, Wohnen, Stadtgestaltung

Wünschen wir uns den Zuzug junger Familien in unsere Stadt, müssen wir auch dafür sorgen, dass die innerstädtische Infrastruktur von der Kinderbetreuung bis zum Nahverkehr stimmt und dass ein umfangreiches und attraktives Spiel- und Freizeitangebot für unsere Kinder und Jugendlichen vorhanden ist.

Generell gilt es, bestehende Baulücken zu schließen, bevor neue Flächen zur Bebauung ausgewiesen werden. Ziele des Landschafts- und Flächennutzungsplanes haben Vorrang vor neu auszuweisenden Bau- und Gewerbeflächen.

Die Grünen unterstützen den Ausbau des Südhafens als Erweiterung des Gesamthafens zu einem optisch und inhaltlich attraktiven Bereich insbesondere für Tourist/innen. Die touristische Nutzung des Südhafens soll zudem den Haushalt der Stadt zusätzlich entlasten.

Das in Planung befindliche Projekt „Schlei-Terrassen“ (Gelände ehem. Marinewaffenschule) werden die Grünen konstruktiv und kritisch begleiten.

Wirtschaft und Arbeit

Die Geschäfte der Innenstadt leiden unter der Ansiedlung großer Märkte am Stadtrand. Wenngleich die Anbieter "auf der grünen Wiese" nicht mehr wegzudenken sind, sollte aktiv auf die Schaffung einer sich ergänzenden und belebenden Gesamtstruktur im Angebot des ortsansässigen Handels zwischen Stadtrand und Innenstadt hingearbeitet werden. Zudem muss die Attraktivität des Kernbereichs der Innenstadt erkennbar gesteigert werden. Dazu gehört die zeitnahe Gestaltung des Deekelsenplatzes zu einem attraktiven Ort der Kommunikation, wo sich Bürgerinnen und Bürger aller Generationen gern treffen und aufhalten.

Die Grünen fordern die Entwicklung eines umfassenden Wirtschaftskonzeptes, das Maßnahmen und Perspektiven aufzeigt. Dabei dürfen nicht nur die Interessen des Einzelhandels berücksichtigt werden.

Im Rathaus muss eine Zuständigkeit für Wirtschaftsentwicklung eingerichtet werden, die hier eine Schlüsselposition einnimmt. Ein eng vernetztes System von Informationen und aktiven Hilfen muss hier zusammenlaufen und wiederum nach außen getragen werden, vor allem um die Neuansiedlung von Gewerbe sowie den Bestandsschutz voranzutreiben.

Der Verbund von Vertreter/innen von Handel und Gewerbe sowie der Stadtverwaltung soll noch aktiver werden, um Sorgen und Problemen auf den Grund gehen und die richtigen politischen Rahmenbedingungen zur notwendigen Belebung der Wirtschaft in Kappeln zu schaffen.

Tourismus für Kappeln

Der Tourismus ist seit Abzug der Bundeswehr einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in unserer Stadt geworden und sichert sehr viele Arbeitsplätze in Handel, Handwerk und Gastgewerbe. Eine Schwächung dieses Wirtschaftszweiges durch Zersplitterung des Angebotes bei der Zimmervermittlung kann Kappeln sich nicht leisten.

Die Schaffung der Ostseefjord Schlei GmbH (OFS) zur Bündelung der Finanzmittel für eine gestärkte Vermarktung der gesamten Schleiregion war eine richtige Entscheidung. Dabei wurden aber die lokalen Einrichtungen, insbesondere die örtlichen Touristenvereine und ihre Mitglieder als tragende Säulen bewusst übersehen und anschließend ausgegrenzt. Es ist dringend notwendig, den Kurs der Politik diesbezüglich zu korrigieren.

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die Touristeninformation in der Mühle alle Vermieter dieser Stadt präsentiert und deren Unterkünfte vermittelt.

Die Grünen setzen sich für eine Stärkung der städtischen Einflussnahme auf die Touristeninformation in der Mühle und eine stärkere Überprüfung der sinnvollen Verwendung städtischer Mittel zum Nutzen der Stadt Kappeln ein.

Der Fahrradtourismus gewinnt in Schleswig-Holstein immer mehr an Bedeutung. Attraktive Übernachtungsmöglichkeiten und eine gute Infrastruktur sind unbedingt erforderlich, wenn wir die wachsende Nachfrage befriedigen wollen. Kappeln ist alles andere als fahrradfreundlich. Für eine Verbesserung des Angebots und der Infrastruktur werden wir uns in den nächsten Jahren verstärkt einsetzen.

Der Reittourismus ist heute noch ein Nischenangebot, aber auch das Besetzen dieser Nische kann für die Zukunft ein wichtiger Baustein im Gesamttourismus sein.

Eine Zusammenarbeit in der Region ist zum Erreichen der gesetzten Ziele unerlässlich und wird von uns unterstützt.

Verkehr in Kappeln

Die Grünen stehen für ein gutes und flächendeckendes Angebot von öffentlichem Nahverkehr. Die Innenstadt soll auf diesem Wege vom motorisierten Individualverkehr entlastet werden. Das neu eingerichtete bezahlte Parken muss mit der Nahverkehrsanbindung der Ortsteile einhergehen. Die Grünen sind der Meinung, dass das eingenommene Geld in den Alternativverkehr und nicht in ein unnötiges Parkdeck investiert werden muss. Die Anbindung von Ortsteilen stellt auch eine wichtige soziale Komponente dar, insbesondere für die Mobilität von älteren Menschen und Jugendlichen. Da ein flächendeckender Linienverkehr zu allen Zeiten nicht finanzierbar ist, müssen Alternativen hierzu geschaffen werden. Eine preiswerte und unterstützenswerte Lösung bietet hier der Service des Anrufsammeltaxis (AST). Eine flexible Einrichtung, die für die Stadt durchaus finanzierbar ist und die Lücken, die zur Zeit klaffen, decken kann. Wir werden uns überall dort für das Anrufsammeltaxi einsetzen, wo Bedarf besteht, ein Linienverkehr jedoch nicht finanzierbar ist (z.B. für Jugendliche aus den Ortsteilen, die eine preiswerte Möglichkeit benötigen, auch an Wochenendabenden in die Stadt und zurück zu gelangen).

Vor Genehmigung von Bauprojekten muss gefragt werden, wie sich diese auf die Verkehrs- und Parksituation auswirken werden. Zusätzliche Verkehrslärmschneisen durch Wohngebiete müssen vermieden werden.

In den kommenden Jahren müssen die Fahrradwege besondere Priorität erhalten. Zum einen sind hier an vielen Teilbereichen die Kriterien der Verkehrssicherheit nicht gegeben, was insbesondere in Anbetracht der vielen Schüler/innen auf den Radwegen fahrlässig

ist, zum anderen müssen die Wege dringend renoviert werden, um die Anbindung an den Ortskern sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist ein gut ausgebautes Radwegenetz als Pluspunkt für Tourist/innen, die zunehmend auf dem Rad unterwegs sind.

Soziales Handeln

Mit einer kreativen, zukunftsorientierten Seniorenpolitik gilt es, die Potenziale des Alters als besondere Chance zu nutzen. Wenn man dieses Potenzial nutzen will, dann muss man auch ihre Interessen berücksichtigen. Hierzu gehört unter anderem die verbesserte Anbindung der Ortsteile durch öffentlichen Nahverkehr.

Die Gestaltung öffentlicher Gebäude, aber auch von Straßen und Gehwegen sollte den Kriterien der Barrierefreiheit entsprechen, um zur Lebensqualität älterer oder behinderter Mitbürger/innen beizutragen. Alleinstellungsmerkmal Kappeln im touristischen Wettbewerb soll auch sein, die Zielgruppe der Behinderten besonders anzusprechen, zu integrieren und entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, dass sich diese Besucher/innen bei uns wohl fühlen. Der Seniorenbeirat hat auf diesem Feld in den vergangenen Jahren bereits hervorragende Arbeit geleistet, die die Grünen auch weiterhin unterstützen werden.

Viele Menschen aus anderen Ländern haben hier bei uns ihren Lebensmittelpunkt. Sie leben und arbeiten mit uns, bringen sich z.B. über Vereinsarbeit in unsere Stadt ein und ihre Kinder lernen mit unseren in Schule und Kindergarten. Die Grünen unterstützen jegliche Initiative, die zu einer positiven Integrationsarbeit beiträgt - insbesondere die Arbeit des Sozialforums.

Die Grünen werden sich für die Stärkung des Ehrenamtes einsetzen. Dies gilt auch insbesondere für Vereine und Institutionen, die Aufgaben in unserer Stadt wahrnehmen, die von immenser Bedeutung sind, allein durch öffentliche Mittel aber nicht getragen werden könnten.

Will man den Zuzug von Familien, so muss man auch den besonderen Bedürfnissen von Frauen Rechnung tragen. Hierzu gehören stadtplanerische Aspekte, die zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen. Kappeln muss hierfür wohnungsnahe Erholungs- und Kontaktmöglichkeiten, arbeitsplatznahe Kindergarten- sowie Krippenplätze vorhalten. Hinzu kommen Ganztagsbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen.

Stadtgestalterische Aspekte wie z.B. die einsehbare Gestaltung von Wegen, Parkplätzen und Grünflächen zur Herstellung sozialer Kontrolle sollten selbstverständlich werden.

Das Notruf- und Beratungsangebot des Vereins "Frauenzimmer e.V." für Frauen in schwierigen Lebenssituationen wird von den Kappeler Grünen unterstützt.

Bildung, Sport und Kultur

Die Schaffung und Erhaltung eines guten Schulangebotes stellt für die Stadt Kappeln eine wichtige Aufgabe dar. Hier muss unsere Stadt ihrer Aufgabe als Unterzentrum mit der Teilfunktion eines Mittelzentrums gerecht werden. Kappeln verfügt über Grundschulen, eine Gemeinschaftsschule, ein Gymnasium, eine Förderschule sowie über eine berufsbildende Schule.

Für uns steht außer Frage, dass dieses Angebot erhalten und gesichert werden muss. Zudem müssen die notwendigen Mittel für die sächliche Ausstattung zur Verfügung stehen.

Ganztagsangebote sowie die Betreuung von Kindern unter drei Jahren sind auszubauen. Ziel muss sein, bessere Möglichkeiten zu schaffen, um Eltern die Möglichkeit zu geben, erwerbstätig zu sein. Dies gilt in besonderem Maße für Alleinerziehende. Zusätzliche Angebote z.B. durch Elterninitiativen werden durch die Grünen unterstützt werden.

Lesen ist eine der wichtigsten Voraussetzung für die Bildung unserer Kinder. Die Grünen werden sich daher nicht nur für den Erhalt der Stadtbücherei einsetzen sondern auch dafür, dass für Kinder und Jugendliche der Zugang zum Angebot der Bücherei weiterhin kostenlos ist. Der städtische Anteil an den Kosten darf dem Spargedanken auf keinen Fall zum Opfer fallen!

Die Grünen halten die Unterstützung von Vereinen und die Förderung des Breitensports - auch als Mittel zur Integration und gegen Jugendkriminalität - für eine wichtige Aufgabe. Sportstättengebühren für die Übungs- und Freizeitangebote der Vereine schließen wir auch für die Zukunft aus.

Der Erhalt der Schwimmhalle ist uns wichtig, obwohl wir erkennen, dass die Stadt die Finanzierung nicht aufrecht erhalten kann. Der Investor der Schleiterrassen wird an seinen ursprünglichen Versprechen gemessen werden und sich am Erhalt bzw. der Neuerstellung einer Schwimmhalle überproportional beteiligen müssen. Darauf wollen wir hin arbeiten.

Kunst- und Kulturprojekte sind ein wichtiger Aspekt für die Lebensqualität als auch für die touristische Attraktivität unserer Stadt. Der Rotstift an dieser Stelle wäre also auch aus wirtschaftlicher Sicht unangebracht. Die Grünen begrüßen Initiativen für Kunst- und Kulturprojekte - insbesondere auch von einheimischen Künstler/innen.

Jugendliche in Kappeln

Vereine übernehmen eine wichtige soziale Funktion insbesondere für Kinder und Jugendliche mit schwierigem sozialen Hintergrund und Migrationshintergrund. Sie müssen daher in ihrer integrativen Arbeit ideell aber auch finanziell unterstützt werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Wünsche und Vorstellungen der Jugend zu attraktiven Freizeitmöglichkeiten soweit wie möglich umgesetzt werden. Besonders für die Gruppe der 18- bis 25-jährigen fehlen gute Angebote. Wir werden privates Engagement und geplante Investitionen unterstützen, wenn diese in sinnvoller Weise zu neuen Freizeitangeboten für Jugendliche in Kappeln führen.

Das Jugendparlament nimmt die Vertretung spezieller Interessen von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Stadt wahr. Kindern und Jugendlichen sollen die Möglichkeiten politisch zu gestalten aufgezeigt werden. Dabei sollen sie durch die Stadt jede mögliche Unterstützung erhalten.

Umwelt in Kappeln

Die abgeschaffte Baumschutzsatzung muss so schnell als irgend möglich wieder in Kraft treten.

Umweltschutz und Erhalt der Natur ist uns ein besonderer Auftrag. Wir wollen somit Lebensqualität erhalten, auszubauen und für Folgegenerationen sichern. Die einmalige Natur und Landschaft, wie sie sich in unserer Stadt darbietet, ist zudem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Unsere Urlauber kommen wegen der Einmaligkeit unserer Natur zu uns.

Ökologisches, energiesparendes, eben nachhaltiges Bauen sollte für städtische Projekte Grundvoraussetzung sein. Für alle größeren Projekte muss den Investoren die nachhaltige Bauweise ins Heft geschrieben werden. Darüber hinaus sollen alle Bauwilligen von der Stadt entsprechende Informationen auch über Fördermöglichkeiten erhalten.

Die Stadt Kappeln muss eine/n Umweltbeauftragte/n benennen. Diese Position könnte ggf. auch ehrenamtlich besetzt werden mit einer Person, die hier externen Sachverstand einzubringen vermag. In jedem Fall muss entsprechender Sachverstand zukünftig bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen zur Verfügung stehen. Eine erste Maßnahme dieses Umweltbeauftragten muss darin bestehen, aus der Bestandsaufnahme städtischer Gebäude ein Energiemanagement-Konzept zu entwickeln, um zukünftig Energie und somit öffentliche Gelder einzusparen.

Transparenz und Bürgerbeteiligung

Vorlagen für die Sitzungen der Stadtvertretung und ihrer Gremien, sowie Antworten auf Bürgerfragen sollen stets in verständlicher Sprache verfasst werden und die Amtssprache auf das Unvermeidliche reduziert werden.

Die Schritte, die zu einer Entscheidung notwendig sind, sollen öffentlich erläutert und in offener Diskussion das Für und Wider erörtert werden. Die Entscheidung soll zeitnah und umfassend veröffentlicht werden. Der Bürgerschaft muss vom ersten Schritt an die Möglichkeit geboten werden, die Entscheidungsfindung mit zu gestalten.

Antworten auf Bürgerfragen im Rahmen der Bürgerfragestunde sollen künftig in Form eines Ergebnisprotokolls festgehalten werden, um mehr Verbindlichkeit zwischen Politik, Verwaltung und Fragesteller/in zu schaffen und Fragen wie Antworten für die Öffentlichkeit zu dokumentieren.

Alle in der Kommunalverfassung und im Informationsfreiheitsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte für Bürgerinnen und Bürger sollen rechtzeitig eingeräumt und zur Grundlage des Stadtvertretungs- und Verwaltungshandelns gemacht. Damit sollen Gleichgültigkeit oder gar das Gefühl von Ohnmacht gegenüber der Kommunalpolitik überwunden werden.

Die Behandlung von städtischen Haushalten als "Bürgerhaushalte" unter Einbeziehung der Bürgerschaft hat sich mittlerweile sowohl bundesweit als auch international bewährt. Hier wollen die Kappeler Grünen ansetzen und in ersten Schritten damit beginnen, den städtischen Haushalt transparenter zu gestalten und den Bürger/innen Mitwirkungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass nur noch diejenigen Tagesordnungspunkte nichtöffentlich behandelt werden, bei denen dieses rechtlich unbedingt (z.B. zum Schutze Einzelner) erforderlich ist.

Verwaltung und Finanzen

Der bedrohlichen Finanzsituation muss konsequent Rechnung getragen werden. Eine gründliche Analyse des Haushalts muss erstellt und ein mittel- und langfristiges Konzept entwickelt werden, das den Haushalt wieder auf eine solide Basis stellt. Dieser Herausforderung müssen sich Stadtvertretung und Verwaltung gemeinsam stellen und der Öffentlichkeit die Beratungen und Ergebnisse transparent machen. Ein transparenter Prozess bietet

auch die Möglichkeit, das Wissen sachkundiger Bürger/innen in Form von flexiblen Lösungs- und Einsparungsvorschlägen in die Beratungen einzubinden.

Fördertöpfe wie sie zum Beispiel das Programm "Aktiv Region" bietet, müssen noch viel konsequenter genutzt werden. Hierfür muss im Rathaus gearbeitet werden, denn dieses Geld wird der Stadt nicht in den Schoß fallen.

Privatisierungen und Beteiligungen

In Folge der auslaufenden Konzessionsverträge beim Strom- und Gasnetz bietet die Schleswig Holstein Netz AG den Kommunen Beteiligungen in Form von Aktien bis maximal 49,9 % an, versprochen werden hohe Renditen, Sicherheit der Investitionen und Mitsprachemöglichkeiten.

Wir lassen uns von solchen Versprechungen nicht blenden. Die Sicherheiten sind nicht vorhanden, hier wird mit Steuergeldern spekuliert und die kommunale Einflußnahme ist faktisch auch nicht vorhanden. Wesentliche Entscheidungen werden weiterhin letztlich von E.ON Hanse alleine getroffen. Netze sind eine Teil der Daseinsvorsorge und gehören langfristig komplett in die öffentliche Hand.

Den im Februar 2013 mit der SH Netz AG beschlossenen Aktiendeal haben wir strikt abgelehnt. Eine Verlängerung werden wir entschieden versuchen zu verhindern.

Zunehmend wird in Europa die Trinkwasserversorgung privatisiert, eine geplante EU Richtlinie soll diesen Prozess noch beschleunigen.

Die Wasserversorgung ist ein zentrales Element der Daseinsvorsorge und ein Menschenrecht. Wasser darf nicht zum Spekulationsobjekt werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Wasserversorgung auch in Kappeln in öffentlicher Hand gesichert bleibt.